

Pränumerationspreis:
für Lugo mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
Kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag,

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugo mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
Kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
Donnagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag,

Nr. 78.

Lugo, Donnerstag 24. September 1899.

VII. Jahrgang.

Der zukünftige Gewerbestand.

(Direktiven für den Sädung. Gewerbebund).

Lugo, 27. September.

II.*)

Erwägungen, wie wir sie in unserem vorigen Artikel angesetzt haben, drängen zu raschem Handeln und zur Ergreifung von Maßregeln, welche ehebestens wirksam werden können, und sie müssen auch die Aufmerksamkeit auf einen Faktor der gewerblichen Entwicklung lenken, welcher in der ganzen Welt eine förmliche Umwälzung auf dem industriellen Gebiete hervorgerufen und dessen Bedeutung auch dauernd und immer mehr ausschlaggebend sein wird; diesen so bedeutamen Faktor bildet die Benutzung der Maschinen, beziehungsweise die Verwendung der motorischen Kraft im Zusammenhang mit den verschiedenen Arbeitsmaschinen.

Hiermit ist allerdings nichts Neues gesagt, ebensowenig, als damit, daß gerade diese Erkenntnis schon Kleingewerbetreibenden mit tüchtigen Fachkenntnissen, aber wenig Kapital viel Sorge und Kopfzerbrechen bereitet hat und noch bereiten wird. Wie viele schon sind vor der ersten Frage gestanden: „Soll ich, darf ich meine geringen Betriebsmittel in maschinelle Einrichtung stecken, um mich in der Produktion wohl konkurrenzfähiger zu machen, dafür aber mich der mobilen Mittel so zu entblößen, daß ich dadurch in die Zwangslage komme, die behufs Einkauf, Vorrat und auch zum Aushalten nötigen Mittel entweder borgen oder aber zu billig verkaufen und dadurch den in der Produktion erzielten Vorteil wieder einbüßen zu müssen?“ Der Einkauf auf Kredit ist bekanntlich immer teurer, ebenso wie das Geld von Privaten, und mit der Kreditbenützung bei Geldinstituten ist im engsten Zusammenhang das Obligo, welches auf Grundlage der Gegenseitigkeit dann demjenigen gegenüber auch geleistet werden muß, welcher für den benötigten Betrag gutsteht, beziehungsweise ein Obligo übernommen hat.

Hierin Wandel zu schaffen, beziehungsweise unserem Gewerbestand alle die Vorteile und Errungenschaften des Fortschrittes zugänglich zu machen, das wäre der Weg, um der Stagnation und den Rückgang zu steuern. Da müßte also in erster Linie eingegriffen werden und zwar eingegriffen nicht in der schablonenhaften Art der gewöhnlichen Kreditgewährung: Zensoren, Wechselbürgen, Belastung, Verfallszeit u. s. w., kurz des gewöhnlichen Vorgehens der Geldinstitute. Wir besitzen zum Glück Sparkassen und Geldinstitute, deren Zweck es nicht ist, für Aktionäre möglichst hohe Dividenden herauszuschlagen und welche eben dadurch in der Lage waren, auch

in so hervorragender Weise zur kulturellen Entwicklung, ja zur Erhaltung unseres Volkstums beizutragen. Diese Institute müßten, da es nun einmal ohne materielle Mittel nicht geht und die Opferwilligkeit einzelner eine viel zu schwankende Grundlage wäre, ja gerade wegen der Zeiten Not auch nur in zu geringem Grade in Betracht kommen könnte, mit in Kombination kommen, ohne das denselben zu große und auf Kosten anderer, bisher von ihnen unterstützter Kulturzwecke zu bringende Opfer zugemutet würden.

Mit Liebe und Verständnis für die Sache würden sich dann die Wege und Mittel bald finden lassen, durch welche auch minder oder gar nicht bemittelten, aber tüchtigen Gewerbetreibenden, welchen aber durch den Vermögensmangel die für gewöhnlich entscheidende Vorbedingung zur Inanspruchnahme eines gewöhnlichen Geldkredites wohl fehlt, deren Charakter, fachliche Tüchtigkeit jedoch Zutrauen und Kredit verdient, die Anschaffung von Werkzeugmaschinen oder motorischer — wo dieselbe fehlt — ermöglicht würde. Kraft Ob nun ein kleiner Motor, ob eine Arbeitsmaschine gegen billige Verzinsung und langsame Amortisation unter Umständen als Leihobjekt gegen Zahlung von Zinsen und Abnutzungsgebühr dem einzelnen überlassen würde; ob ein bei den jährlich stattfindenden Verteilungen des Reingewinnes der Geldinstitute zu diesem Zweck votierter Betrag als Reservefond für etwaige Verluste oder je nach Umständen dazu dienen solle, Erleichterungen bezüglich der Zinsen u. s. w. einzutreten lassen zu können oder sogar in Form von Prämien helfend und unterstützend wirksam sein solle; ob und in wie weit selbst größere Einrichtungen, welche einem ganzen Industriezweig zur gemeinsamen Benutzung zu gute kommen und förderlich sein sollen, weil deren Anlage der Natur der Sache nach in kleinen Maßstabe unmöglich, im größeren Maßstabe aber für den Betriebsumfang des einzelnen zu groß und auch zu kostspielig wäre, wird von den prinzipiellen Bestimmungen abhängig sein, welche auf Grundlage der lokalen Verhältnisse vereinbart werden könnten, sowie andererseits auch alle die Modalitäten einer Beteiligung, die Form der Garantien den Geldgebern beziehungsweise Instituten gegenüber, insbesondere aber die Einflussnahme und Entscheidung bezüglich der Beteiligung — kurz, die Bestimmung und Begrenzung des Wirkungsbereiches Sache der Vereinbarung sein werden.

Und wenn auf diese Art alljährlich auch nur ein Mann ein Familienvater in einem Orte in die Lage versetzt wird, konkurrenzfähig nach außen zu werden und

sich empor zu schwingen, so giebt das, wenn auch langsam, die Sicherung oder Wahrung eines Nachwuchses, die Grundlage zu einer Erstarkung, wie wir dies beim Wachstum und teilweisen Uebergang des Kleingewerbes in den Großbetrieb anderwärts, insbesondere in Deutschland sehen können. Jeder Zuwachs, ja sogar jede Erhaltung einer schon vorhandenen Einzelkraft bildet nicht nur eine Verstärkung des Ganzen, sondern muß auch als Beispiel wirkend, die wahrhaft fluchtartige Scheu unserer Volksgenossen von dem Ergreifen der gewerblichen Laufbahn, gleichzeitig aber auch die Zahl der verlorenen — wenigstens für unser Volkstum verlorenen — Existenzen mindern, welche man mit dem Namen des unterkulturslosen „gebildeten Proletariats“ zu bezeichnen pflegt und welche als bedeutungslose hungernde Ranzleimenschen wem immer und in welcher Stellung immer zu dienen genötigt sind, wenn sie leben wollen.

Daß unsere Geldinstitute allen nach dieser Richtung hin gestellten, genügend begründeten und in geeigneter Form vorgebrachten Anregungen und Anforderungen gegenüber sich nicht ablehnend, sondern voraussichtlich wohlwollend verhalten werden, ist umso mehr anzunehmen, als ja die Leitungen derselben schon längst erkannt und die Erkenntnis auch betätigt haben, daß so wie sie selbst, auch noch so viele andere Institutionen auf humanitärem, sanitärem, kulturellem und sozialem Gebiete nur Mittel zum Zwecke und nicht Selbstzweck, daher auch der Würdigung und Unterstützung wert und bedürftig sind.

** Die Erklärung Mocsonyi's. (Lugo, 27. September.) Die vom „Südungarn“ vor Tagen signalisierte Erklärung des hervorragenden rumänischen Politikers Alexander v. Mocsonyi ist nunmehr erfolgt. In einem im „Budapester Tagblatt“ publizierten Artikel nimmt Herr v. Mocsonyi Anlaß, die volle Klarheit über die Absichten der maßgebenden rumänischen Kreise zu verbreiten. In den einleitenden Zeilen weist er jene Angriffe energisch zurück, welchen er von einem Theil der ungarischen Presse kürzlich ausgesetzt war. „Dieser Ton sei keine Politik der Versöhnung und ich dachte, der wahre Patriotismus könnte sich nur in den Dienst der Versöhnungspolitik stellen“ — heißt es in dem Artikel. Schließlich erklärt Mocsonyi seinen Stammesbrüdern eine Politik der Geduld und Ausdauer im Rahmen der strengsten Befähigkeit empfohlen zu haben, weil es einfach eine Sache der Unmöglichkeit ist, von den rumänischen Volke eine Politik der Aktivität in denselben Augenblicke zu prästendiren, in welchem man ihn seine politische Aktionsfreiheit grundsätzlich vorenthält.

*) Vergl. Nr. 60 v. 27. Juli 1899 des „Südungarn“

Möbel

kaufen Sie solider und billiger
als überall bei großer Auswahl,
Brautausstattungen von fl. 80 auf-
wärts bei

ARMIN KRAUSZ

Temesvár

Stadt, Zapolvagasasse 6.

Kraffó-Szörényer Virilisten.

Lugos, 27. September.

- In Nachstehenden veröffentlichen wir die Namensliste der Virilisten des Kraffó-Szörényer Komitates pro 1900 und bemerken zugleich, daß die Namen jener Virilisten, welche bei der Aufnahme die gesetzlichen Begünstigungen erfahren haben, mit Sternchen bezeichnet sind. Die Zahl der Virilisten beträgt 300, die der Ersatz-Virilisten 30. Johann v. Mocsanyi, Vulcs fl. 5206.55 Graf Ernst Bissinger, Jám 3104.88 Johann Biebel, Dravicza 2230.82 Ignaz Deutsch jun., Lugos 1948.06 *Ludwig Vertes, Lugos 1762.02 Arthur v. Pálfi-Ucsevy, Boldur 1476.99 *Michael Besan, Lugos 1447.49 Hermann Spärger, Dravicza 1406.03 *Josef Schneider Reschiza 1346.64 10. Julius Keil, Szurdok 1334.60 Marcel Athanasiwits, Valepáj 1136.48 Philipp Eckstein, Boldur 1120.18 Karl Oberhard, Resicza 1113.20 Alexander v. Parvy Lugos 1086.06 15. Hedwig v. Böß, Karánsebes 1013.39 Ignaz Deutsch, Lugos 974.03 G. M. Fischer 938.07 Johann Basiliwits, Orsova 881.01 Alexander v. Mocsanyi, Kápolnás 833.85 Eugen v. Mocsanyi, Kápolnás 833.85 *Dr. Josef Fényes, Lugos 825.08 Julius v. Koronghy, N. Mutnik 769.84 *Dr. Moriz Deutsch, Lugos 749.30 Alexander v. Jagodics jun. Wien 746.36 25. Jakob Pollak 729.89 *Dr. August v. Makay, Lugos 716.34 *Dr. Ferdinand Fränkl, Lugos 714.16 Alexander Reichl, Orsova 708.34 Ludwig v. Parvy, Lugos 704.63 30. Alexius v. Palyánky, Vihág 694.39 *Dr. Johann Major, Lugos 669.25 Franz Stadlmann, Resicza 666.76 Siegmund Schmiedt, Orsova 663.33 *Dr. Julius Rosenthal, Lugos 684.40 35. Johann v. Jagodics, Kernseca 626.56 *Nicolaus Prosteian, Lugos 616.94 Moriz Scheinberger, Orsova 591.67 Johann Belgraber N. Dravicza 589.25 *Dr. Philipp Neumann Lugos 583.— 40. Konstantin v. Palyánky, Valeaboul 581.86 Emanuel Keppich, Karánsebes 576.72 *Coriolan Bredicean, Lugos 569.09 Moriz Klein, Lugos 567.22 *Ferdinand Rieger, Lugos, 566.28 45. *Dr. Josef Haus, Lugos 550.58 Ferdinand Kik, Orsova 547.50 Nicolaus Neslit, N.-Bogányes 540.38 Moriz Steinschneider Karánsebes 536.40 Nicolaus Weinberger, Reschicza 535.76 50. *Phöbus Németh, Lugos 535.50 Paul Gáspár, Furlug 536.42 Georg Svoboda, Lugos 528.10 Nikolaus Rajas, Orsova 517.74 Robert Böz, Vecseháza 501.— 55. Alexander Blasiuthy, Bogfán 497.08 Béla Blasiuthy Bogfán 496.09 Adolf Blumenfeld, Lugos 495.96 S. M. Hermann, Lugos 484.40 *Nikolaus Popea, Karánsebes 478.97 60. Ludwig Fehler, Bogfán 473.69 *Johann Biranyi, Lugos 464.— *Stefan Bercsán, Lugos 456.19 Koloman Fabry, Rumunpest 451.17 Aron Depintec, T.-Rubin 447.29 65. Julius Groß Dravicza 447.29 Jakob Pauciu, Ferseg 444.— Michael Szalinsky, Obendorf 441.23 Stefan Kohrer, Orsova 438.34 *Dr. Paul Fitz, Dravicza 438.38 Eugen v. Gerubel, Dravicza 436.63 (Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

- 13. Oktob. Kraffó-Szörényer Herbstkongregation. 6. November. Kraffó-Szörényer Notárs-Prüfung

Personalnachrichten. Obergespan Karl v. Bogány begab sich verfloßen Sonntag nach Resicza, um mit den dortselbst weilenden Ministerialrath Generaldirektor Ferdinand Förster mehrere interne Angelegenheiten der Staatsbahnen zu besprechen. Der Obergespan, welcher gleichzeitig

das Resiczaer und Bogfáner Stuhlamt inspiziert, kehrt am 2. Oktober nach Lugos zurück.

Minister Hegebus in Kraffó-Szörény. Kompetenterserts kommt uns die bedeutungsvolle Nachricht zu, daß Handelsminister Alexander Hegebus in der zweiten Hälfte des nächsten Monats die Reschizaer, Dravizaer und Bogfáner Werke der Staatsbahn-Gesellschaft persönlich aufsuchen wird. Unzweifelhaft will der Handelsminister durch sein Erscheinen in den Staatsbahn-Domänen dokumentiren, welche große Bedeutung er dieser Industrie-Anlage beimisst. Andererseits ist es als bestimmt anzunehmen, daß das Erscheinen des Ministers mit der Stagnation der Reschizaer Bessmer-Steelhütte in engstem Konnex steht. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die Bevölkerung den populären Minister freudvoll empfangen und begrüßen wird, zumal derselbe im allerdringendsten Interesse eines großen Landstriches kommt.

Aus der Gesellschaft. Der Honvéd-Süßwaren Oberleutnant Stefan v. Tottharady-Asbóth, Sohn der Frau Witwe Andorine v. Tottharady, hat heute in der Budapester reformirten Kirche Fr. Adele v. Bégh, Tochter des Reichstags-Abgeordneten Andor v. Bégh zum Traualtar geführt.

Justizielle Ernennungen. Der Justizminister hat den Unterrichter des Székelyer Bezirksgerichtes Stefan Zakariás zum Gerichtsrath am Lugoser Gerichtshof, den Unterrichter des Bogfáner Bezirksgerichtes Dr. Stefan Godián zum Bezirksrichter daselbst ernannt. — Der einer hervorragenden Lugoser Familie angehörende Unterrichter Dr. Marcell Kovács (Budapester V. Bezirksgericht) wurde zum Gerichtsrath am Arader kön. Gerichtshof ernannt.

Der Kraffó-Szörényer ständige Ausschuss beginnt Montag den 2. Oktober l. J. seine Thätigkeit. Die Sitzungen, bei welchen Obergespan Karl v. Bogány den Vorsitz führt, werden täglich von Vormittags 9 Uhr abgehalten.

Gehaltserhöhung der Komitatsbeamten. Der Kraffó-Szörényer ständige Ausschuss hielt dieser Tage eine Berathung ab, in welcher die Gehaltserhöhung der Komitatsbeamten zur Sprache kam. Es wurde ein Elaborat, welches wir vor Kurzem publizirten und kommentirten, zur Vorlage gebracht und beschlossen, dasselbe dem Municipalausschuss respektive dem Minister des Innern zu unterbreiten. Wir können voraussetzen, daß die diesbezüglichen beantragten Anforderungen unserer Beamten willig Gehör finden werden und die Gehaltserhöhung schon mit 1. Jänner 1900 in Aktion treten dürfte.

Spenden. Zu Gunsten des neuerverbauenden ihr. Kultustempels spendeten neuestens Direktionsrath der Spirit-Raffinerie Moriz Deutsch 100 fl. Stadtrepräsentant Moriz Stern zehntausend Ziegel erster Gatte.

Das Komitats-Budget für das Jahr 1900 wird auf Grund des Voranschlags von der Herbst-Kongregation festgestellt werden. In dem Voranschlage beläuft sich das Erforderniß auf 171,897 fl. 21 kr., wovon 162,675 fl. Deckung finden. Demnach wären durch den Komitats-Zuschlägen noch 9222 fl. 21 kr., um 1636 fl. 45 kr. mehr als im laufenden Jahre, zu beden. Als wichtigere Details finden wir im Erforderniß: Beamten und Personal-Gehälter 128.280 fl., Kanzleibedarf und Druckorten 11.704 fl. 92 (um 2397 fl. 61 kr. mehr als im Vorjahre), Reiseipen und Tagesdiäten 12600 fl. (um 1029 fl. mehr als im Vorjahre.) An Bedeckung wird ausgewiesen: Staatliche Dotation 151.110 fl. (um 4000 fl. mehr als im Vorjahre) und an Fond-Erträge 10.000 fl. Nachdem also ein Defizit von 9222 fl. 21 kr. (um 1636 fl. 45 kr. mehr als im laufenden Jahre) Deckung finden muß, wird die Erbschaftsteuer etwas höher ausfallen als im laufenden Jahre.

Die Betriebsreduzierung der Reschizaer Werke. In der Sonntagsnummer befaßt sich „Budapesti Hirlap“ mit der von „Südungarn“ gemeldeten Betriebsreduzierung der Reschizaer Bessmer-Werke. Das zitierte Blatt sagt: „Sehr unangenehm berührte diese Nachricht die Börse. Man

war zwar bestrebt, der Sache die Spitze zu benehmen, thatsächlich ist es aber doch so. vielleicht noch ärger als die Nachrichten lauteten. Es ist merkwürdig, daß während das Ausland, namentlich die Eisenwerke Deutschlands ausblühen, bei uns Tag um Tag düstere Nachrichten verzeichnet werden über die ungarische Eisenindustrie, hauptsächlich aber über Schienenerzeugung. Dieser kritische Zustand ist übrigens auf die vorjährige ex-leg Kampagne zurückzuführen, deren Rückwirkung jetzt fühlbar wird. Die staatlichen Bestellungen haben sich verspätet, der Ausbau der Vizinalbahnen wurde verzögert und so blieben die Fabriken ohne Arbeit. Dies ist — schließt das genannte Blatt — sehr traurig für uns, umso trauriger, da anderwärts die Eisenindustrie mächtig heranwächst.

Petőfi-Feier am Obergymnasium. Am Lugoser Obergymnasium findet Samstag, den 30. d. Abends 6 Uhr (nicht wie früher bestimmt um 11 Uhr Vormittags) eine Petőfi-Gedenkfeier mit folgenden Programm statt: 1. „Jövendőlkés“ von Petőfi, deklamirt von S. Nobel (Schüler der VI. Kl.) 2. Erinnerung an Petőfi, Gedenkrede gehalten von Prof. Dr. Johann Duda. 3. „Egy estém otthon“ von Petőfi, deklamirt von Zsolt Dengi (V. Kl.) 4. „Talpra magyar“ exekutirt vom Schüler-Gesangschor. 5. Egy gondolat hánt engem“ von Petőfi, deklamirt von Peter Jonescu (VIII. Kl.) 6. „Petőfi halála“ geschrieben und vorgetragen von Heinrich Rosenzweig (VIII Kl.) 7. „Petőfi“. Gedicht von Emil Abrányi, vorgetragen von Zoltán Litsch (VII. Kl.) 8. „Rafoczy-Marsch“ exekutirt vom Gesangschor.

Bogfáner Bahnbau. Bekanntlich initiirte die Staatsbahn-Gesellschaft die Verlegung des Bogfáner Bahngeleises. Zur Vornahme der administrationen Begehung, wela am 28. l. Mts. an Ort und Stelle vor sich geth, begaben sich Vizegespan Karl v. Fialka, Staatsbauamtschef Alex. Zászló und Hon.-Obernotär Johann Milutinovits nach Bogfán.

Herbst- Generalversammlung der Karánsebeser Vermögensgemeinde. Aus Karánsebes schreibt man uns; Im Beisein des Herrn Regierungs-Kommissärs Obergespan v. Bogány, unter Leitung des verdienstvollen Präses der Vermögensgemeinde des Herrn Elias Kuresku, und unter fast vollzähliger Beteiligung der gewählten Repräsentanten, fand diese Generalversammlung statt und wurden fast alle Anträge des Ausschusses einstimmig zur Kenntniß genommen und gutgeheißen. Selbst der Antrag zum Ankauf der Hausplätze Schmidt und Keppich wurde fast einstimmig angenommen und ist der Kauf um den Betrag von 20.999 fl. in namentlicher Abstimmung gegen 6 Stimmen mit erdrückender Majorität von 86 Stimmen angenommen worden. Zu diesem Beschlusse müssen wir der Repräsentanz der Vermögensgemeinde mit seinem unermüdblichen Präses Elias Kuresku, wie auch dem Ausschusse, der den Antrag dazu gemacht, von aufrichtigem Herzen gratuliren, denn, er gibt uns den besten Beweis für die intensive Wahrung der Interessen der Vermögensgemeinde, die von beiden Körperchaften mit viel Umsicht und Verständniß gewahrt werden. In Authentifikation des Protokoll'es wurden von der Generalversammlung nominirt die Herren Apotheker Philip J. Müller, Vertreter der Gemeinde Lindenfeld und Kreisnotär Gabriel Zavojan, Vertreter der Gemeinde Bukin. Indem noch Präses, Elias Kuresku, dem Herrn Regierungs-Commissär Obergespan v. Bogány, für seine rege Theilnahme dankt, stimmt die Repräsentanz in ein lebhaftes Se treasca auf denselben ein und damit schloß die Generalversammlung.

Konzert Sundt. Die Intelligenz unserer Stadt versammelte sich Samstag Abends im großen Saale des Hotels „König von Ungarn“, in recht großer Anzahl, um dem Klavierkonzert der Pianistin Fel. Irma Sundt, sowie den Produktionen der vier Lugoser Gesangsvereine beizuwohnen. Und besonders zahlreich ist die Elite unserer Gesellschaft erschienen, nicht nur weil ein wahrer seltener Kunstgenuß bevorstand, sondern weil auch mit diesen vereint einem kulturellen Zwecke, dem Theaterbau, beigeuert werden sollte. Schon lange vor Beginn des Konzertes waren die Sitzreihen des Saales mit einem schönen Damenkranz besetzt und viele der erschienenen Herren mußten sich mit Stehplätzen begnügen. In den vorderen Reihen bemerkten wir u. A. Obergespan Karl v. Bogány sammt Gemahlin, Gräfin Leonie Teleky, Vizegespan Karl v. Fialka, Oberphysikal Arpad v.

Sulzof's Familie, Baron L. Radoffevich, Reichstags-Abgeordneter Bela v. Szende, Obernotär Aurel Jsefkusz sammt Gattin, Frau Johanna v. Markovits, die Damen Anna und Erzi v. Szende, Baroness Rodich, Oberstuhlrichter Bazul v. Fogarassy, die Familie v. Juhos, Dr. Ferdinand Frankl's Gemahlin, Oberlieutenant Munkacsy's Gemahlin etc. Mit Spannung werde dem Beginne des Konzertes entgegensehen und gleich bei der ersten Nummer des Programmes, in welcher die Pianistin Fräulein Anna v. Beethovens dritte C-dur Sonate mit wahrer Virtuosität zum Vortrage brachte, erbrauste ein wahrer Sturm der beifälligen Begrüßung und der Anerkennung für die vortreffliche Leistung. Der Lugoser Musik- und Gesangsverein brachte sodann Erkels „Dalra Magyar“ mit gewohnter Präzision zum Vortrage. Zwei herrliche Lieder, Vidu's „Nesinetul Ardealeui“ und „Trecuiale“ vorgetragen von dem oft gerühmten ausgezeichneten gemischten Chor des Lugoser rumänischen Gesangsvereines, enthielten das Auditorium, welches des Beifallspendens nicht müde wurde. Einen ebenbürtigen Erfolg erzielte die „Magyar Dalárda“, welche ebenso wie der Lugoser Gewerbe-Verband unter trefflicher Leitung Meisters Wilhelm Schösch je einen Chor exekutierten. Der Löwenanteil des Beifalls gebührt natürlich dem Fräulein Anna v. Beethovens, die im Laufe des Abendes noch Hummel's A-Moll Konzert (mit Chormeister Schwach vierhändig), ferner Chopin's Fis-dur Nocturne, Webers Rondo brillant, Moszkovsky's „Walse d'amour“ und Bizet's Lucia-Phantasie zu Gehör brachte. Das Fräulein, welches über eine brillante Technik und viel künstlerischer Kraft verfügt, war während des Konzertes Gegenstand aufrichtiger Ovationen und bedeutet dieser seltene Erfolg einen guten Leitbrief für die verheißungsvolle Karriere unserer engeren Landsmännin. Als Kemerträgniß dürften dem Theaterbaufonds 100 fl. zugeführt werden.

Glücklich überstanden. Unser allseits geachteter Mitbürger Herr Ludwig Frankl, an dem in Budapest eine schwere Augenoperation vollzogen wurde, kehrte gestern genesen heim. Der solcherart von einem hartnäckigen Uebel erlöste Herr, ist Gegenstand freundlicher Ovationen.

Journalistisches. Das hiesige Wochenblatt „Lugoser Zeitung“ meldet in seiner gestrigen Nummer, daß es aufgehört hat zu erscheinen. Unter einem läßt das genannte Blatt einen unserer Redakteure auf drei Jahre zum Militär einrücken. Wir sind zwar ob dieser Fürsorge tief gerührt, doch müssen wir leider gestehn, daß dies ganz und gar nicht wahr ist. Vielleicht können wir unserer gewesenen Kollegin ein andermal dienen.

Ein scheidender Arzt. Der Begaeer-Bezirksarzt Herr Dr. Julius Dezsö hat bekanntlich auf seinen Posten resignirt, um sich in Borscheg niederzulassen. Das Scheiden des Herrn Dr. Dezsö, der 8 Jahre hindurch seinen Posten zur größten Zufriedenheit der Bevölkerung und der Komitatsleitung ausfüllte, wird allseits mit Bedauern aufgenommen.

Nikolaus Brankovits †. Aus Karansebes wird uns geschrieben: Vor circa 8 Tagen in Begleitung seiner Gattin schwer krank heimgekehrt in sein eigen Heim, in seine theure Heimatstadt von Budapest, wo er als Privatier seit fast einem Decennium unter der treuen, unermüdblichen aufopferungsvollen Pflege seiner lieben Gattin Frau Nina Brankovits an einem unheilbaren Leiden dahinlebte, erlöste der Tod Freitag den 22. d. M. Abends 10 Uhr Herrn Nikolaus Brankovits, einen im öffentlichen wie sozialen und geschäftlichen Leben unserer Stadt gleich hervorragenden Bürger derselben, umgeben in seinen letzten Stunden von seinen zahlreichen ihm so theuren Verwandten. Herr Nikolaus Brankovits hatte, als er noch im Vollbesitze seiner physischen und geistigen Kräfte war, im Leben unserer Stadt eine hervorragende Rolle inne, und trug als tüchtiger, thätiger und unternehmender Handels- und Geschäftsmann den Namen unserer Stadt in vorthellhafter Weise weit über deren Gemarkung hinweg. Das Begräbniß fandet Sonntag, den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Mathias Corvingasse nach gr.-rum. Ritus statt. Durch seinen Tod werden die Familien Brankovits, Müller, Magimovits, Mik und Lindner von hier, dann Mihailovits, Nikolovits, Mindzenty, Späth und Dumiaus der Ferne in tiefe Trauer versetzt.

Die Eisenbahn-Legitimation der Beamten, auf Grund deren dieselben, um den halben

Fahrpreis reisen können, werden bei der Direktion der Staatsbahnen schon vom 1. Oktober angefangen erneuert, beziehungsweise neu ausgestellt. Die betreffenden Beamten thun daher gut daran, wenn sie ihre mit Photographien versehene Legitimationen oder ihre Photographien mit Besuch (nebst 50 kr. Manipulation per Person) im Wege ihrer vorgelegter Behörden je eher einreichen. Die Pensionisten haben die gleichfalls stempelfreien Gesuche direkt einzusenden. Letztere haben ihren Pensionsstand und das sie kein bezahltes Amt bekleiden, behördlich nachzuweisen. Wenn Jemand, dessen Legitimation behufs Erneuerung bei der Direktion liegt, inzwischen reisen will, erhält er auf einfaches Gesuch die Fahrpreis-Ermäßigung für eine Fahrt, wenn seine Behörde auf dem Gesuche bestätigt, daß seine Legitimation behufs Erneuerung unterbreitet wurde.

Der gemüthliche Kobold des Sezer Kasten's erfreut uns in der letzten Nummer des sonst trefflich redigirten Wiener Wochenblattes „Die Neuzeit“ mit einem ganz gelungenen Witz der allerneuesten Zeit. Das genannte Blatt bringt nämlich unter anderem einen Ausweis der Bevölkerungsbewegung der Wiener Cultusgemeinde und sagt darin: Todtgeboren wurde 1 Knabe, 1 Mädchen unbestimmten Geschlechtes. Nun, ehrwürdiger Herr Rabbiner Ben Akiba, ein Mädchen unbestimmten Geschlechtes — auch schon da gewesen.

Das Faceter Hotel, welches den modernsten Anforderungen entsprechend aufgeführt wurde, wird noch im Laufe dieses Jahr seiner Bestimmung übergeben. Dieser Tage hat die Offert-verhandlung bezüglich der Hoteleinrichtung stattgefunden und blieb Ersterer die vorthellhaft bekannte Szegediner Möbelfabrik Lengyel. Als Hotelier wird der bestrenommirte Restaurateur Josef Pschirer fungiren.

Doppelt geliebt, doppelt geohrfeigt. Ein jeder ordentlicher Marsjahn hat zwei Flammen: eine Köchin, die für sein leibliches Wohl zur Nachtzeit sorgt und ein Stubenkätzchen, welches ihn an Sonn- und Feiertagen ausführt. Er hatte seine 3 Jahre hinter sich, und mit einem Sträußen auf der Extramitte und ein Stäbchen in der Hand ging er stolzen Schrittes in die Kirchengasse, um sich von seinen zwei Liebchen zu verabschieden. Beide Mädchen lagen ihm je an der einen Hälfte der treuen Männerbrust und baten ihren gemeinsamen Seladon, in Lugos zu bleiben. Aber als echter Baka machte er nicht viel Federlesens, sondern sagte einfach: servustok! — Und jetzt geschah etwas Unerhörtes: die Mädchen ohrfeigten ihn, dann kamen aber die Nägel in die Gesichtslinie und der Marsjahn nahm Reißaus und die armen bethörten Mädchen schauten ihrem gemeinsamen Schäfer wehmüthig nach und weinten — vor Galle.

Merkwürdig. Dorfleute, die auf hiesigem Plage an Wochenmarkttagen Früchte zum Verkaufe bringen, pflegen nach Ablieferung ihres Produktes sich in verschiedene Kaufläden zu begeben, um da für einen Theil vom Erlöse ihrer Cerealien diverse Einkäufe für den Hausbedarf zu besorgen. Bei dieser Gelegenheit lassen diese zumeist des Rechnens unkundigen Bauern bei dem betreffenden Kaufmann die Rechnungen über den erhaltenen Baarbetrag für verkaufte Früchte revidiren, und da stellt sich bei der Nachrechnung oft ein Error calculi — jedoch immer zum Nachtheil des verkaufenden Landwirthes heraus. Wir haben bisher dem Sage: „Irrren ist menschlich“, in geziemender Weise Rechnung getragen und haben Abstand genommen solche Praktiken zu veröffentlichen. Nun aber, weil solche „Rechnungsfehler“ sich häufig wiederholen, und stets zum Schaden des verkaufenden Landvolkes, liegt die Vermuthung sehr nahe, daß diese Praktik absichtlich in der Unwissenheit der Dorfleute ihre unverächtete Berechnung findet. Die Namen der betreffenden Fruchtsensale sind uns bekannt, und wir werden im Einkunft bei Wiederholung solcher unerlaubter Kunstgriffe ganz bestimmt ohne Schonung die Namen derselben veröffentlichen. Ein ordnungsliebender Geschäftsmann gibt keine Rechnung aus seinem Comptoir heraus und macht auch keine Zahlung, ohne beide gehörig der Revision unterzogen haben.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde Sonntag Abends zum Schaden des Spirituosens-Großhändlers Samuel J. Deutsch verübt. Ein bisher unbekanntes Individuum drang in den Keller des Deutschen Hauses, begab sich von dort durch die Fallthüre ins Geschäftsbureau, wo es die Handkaffe erbrach und sie ihres Inhaltes entledigte;

auch eine in der Schreiftischlade auf: wahrte werthvolle goldene Damirhr vergaß er nicht mitzunehmen. Vom Einbrecher, der mit den Ortsverhältnissen wohl vertraut sein mag, fehlt bisher jede Spur.

Die Lugoser Weingärten werden genau so, wie auch anderwärts fleißig von Dieben besucht, die dann ohne viel zu wählen reifes und unreifes Obst hübsch abnehmen und fortschleppen. Man soll dem Feinschmecker in Infognito bereits auf der Spur sein; ob es aber nicht ihrer mehrere sind, ist noch die Frage.

Die Bogsfäner Maschinenfabrik erhielt, wie wir im Amtsblatte „Budapesti Közlöny“ lesen, die üblichen staatlichen Begünstigungen. Die bezügliche Verlautbarung hat folgenden Wortlaut: „Der Handelsminister die im G. N. VIII. vom 1890 festgestellten staatlichen Begünstigung der in Roman-Bogsfän zu errichtenden landwirthschaftlichen Maschinenfabrik der Generaldirektion der ungarländischen Berg- und Hüttenwerke und Domänen der priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft für deren Lokomobil-Erzeugung auf die Dauer von zehn Jahren vom Tage der Inbetriebsetzung gerechnet verliehen.“

Die brustkranken Lehrer. Minister Blaffich hat vor einigen Tagen eine Verordnung erlassen, in welcher alle jene Verhaltensmaßregeln angegeben werden, welche angewendet werden müssen, wenn ein Lehrer von diesem schrecklichen Uebel befallen ist. — Wir wissen, daß in Ungarn alljährlich 70,000 Menschen an der Schwindsucht sterben, ein schrecklicher Prozentsatz, welcher aber mit dem Umsichgreifen des Schnapsteufels, der unregelmäßigen Lebensweise und der schlechten Ernährung noch höher steigen dürfte. Daß ein tuberkulöser Lehrer, wenn er nicht in einem nach hygienischen Begriffen eingerichteten Lehrsaale unterrichtet, für die Kinder gefährlich werden kann, ist sicher; aber umgekehrt ist dies auch der Fall. — Unseres Erachtens sollten junge Leute, die so albern sind, den Lehrberuf zu wählen, ärztlich visitirt werden, damit man sie rechtzeitig vor einem Berufe abhalte, welcher gerade Kehlkopf und Lunge vornehmlich in Anspruch nehmen. Für kranke Lehrer sollte der Staat mittels Sanatorien udglm. sorgen, denn der Gehalt derselben reicht keineswegs zum Leben, geschweige denn zu einem Heilbade aus. Pensionirung mit auskömmlichem Gehalte wäre das beste Mittel gegen Ansteckung der Kinder.

Die Handelskammer-Gebühren werden von nun an im Sinne eines hierauf bezüglichen Ministerialreskriptes strenger eingetrieben und die hiezu nöthige Kontrolle hat einem Handelskammerbeschlusse zufolge die Kammer-Ranzlei auszuüben.

In gelöschten Kalk gefallen. Wo einbegeben Tagen ereignete sich in M. Szakos ein Unfall, welcher bei einem Haare von den schrecklichsten Folgen hätte sein können. Der dortige Bauer Johann Arva ließ sein Haus ausbessern, zu welchem Zwecke die Maurer in einer Grube den zu dieser Arbeit nöthigen Kalk löschten. Das kleine Mädchen des Hausherrn spielte sich in der Nähe der gefährlichen Grube und fiel in diese hinein. Zum Glück bemerkte in diesem Momente ein Maurer das fallende Kind, sprang hin und zog es sofort heraus. Das Mädchen kam mit einigen leichten Brandwunden davon.

Einbrecher am Bahnhof. Wie uns aus Jam berichtet wird, haben bisher unbekannt Thäter in der Station Jam einen mit Waaren beladenen Wagon erbrochen und daraus Kleinfamen im Werthe von 370 fl. gestohlen. Der Bahnhofsnachtwächter alarmirte, nachdem er den Einbruch entdeckt hatte das Bahnpersonal und deren Bemühen gelang es, den Einbrechern auf die Spur zu kommen, welche, sich verfolgt sehend, das gestohlene Gut am Felde liegen ließen und die Flucht ergriffen.

Hotel Post. Der bestrenommirte Lugoser Hotelier, Herr Gustav Lövey, hat das Hotel zur Post gepachtet und übernimmt dasselbe am 1. November l. J.

Lugoser Getreidebericht.

Vom 27. September.

Weizen neu	fl. 7.10 bis fl. 7.20
Korn	fl. 5.50 „ fl. 5.60
Safer	fl. 4.20 „ fl. 4.30
Gerste	fl. 4.50 „ fl. 4.50

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lanyi.
Eigentümer: Emil Teichner.

464. szám.
1899.

Versenyárgyalási hirdetés.

Az aldunai m. kir. hajózási hatóság szolgálati ágánál alkalmazott végrehajtó közegek és a hajószemélyzet részére a kereskedelemügyi m. kir. minister úr Ö Nagyméltóságának folyó évi szeptember hó 4-én 49118. sz. a. kelt magas rendeletével kiadott „Egyenruházati szabályzat“ szerint megállapított egyenruházati cikkek szállítására ezennel nyilvános zárt ajánlati versenyárgyalás hirdettek.

A folyó évben 45—50 személy részére szabály szerinti teljes egyenruházat lesz szállítandó s a szerződés 5 évi időtartamra lesz megkötve.

A kik ezen egyenruházati cikkek szállítását elnyerni óhajtják, felhivatnak, hogy 50 kr. bélyeggel ellátott zárt ajánlatukat folyó évi szeptember hó 30-ikának délutáni 10 óráig az aldunai m. kir. hajózási hatóság általános igazgatási osztályában Orsován nyujtsák be. Később vagy távirati úton érkező ajánlatok nem vétetnek figyelembe.

Az ajánlati és a szerződés minta és az egyenruházati szabályzat valamint egyéb feltételek nevezett hatóságnál a hivatalos órák idejében betekintheők.

Orsován, 1899. évi szeptember hó 13-án.
Aldunai m. kir. hajózási hatóság

3673. sz. 1899.

Birtokbérbeadási hirdetés.

A sztancsófalvai kincstári birtokból 718814 hold erdei terület négy dűlőben osztva 2, 3, 4, 5, 6 és 8. holdas részletekben irtási kötelezettséggel 1899. évi október hó 1-től 1902. évi szeptember hó 30-ig terjedő három ére f. évi október hó 9-én, d. e. 8 órakor, Sztancsófalván a kincstári birtokkezelősnél írásbeli zárt ajánlatok tárgyalásával egybekötött nyilvános szóbeli árverésen haszonbérbe adatik.

A vonatkozó 50 kr. bélyeg és 100/0-ossal ellátott írásos ajánlatok az árverés megkezdéseig a sztancsófalvai kincstári birtokkezelősnél, az árverést megelőzőleg pedig 3 nappal előbb az alulirt tisztartósnál adandók be, a hol is a részletes árverési feltételek a hivatalos órák alatt betekintheők.

Ezen részletes árverési feltételek közül a következők már itt is közzétételnek;

- 1) a bérbeadó terület év és holdankinti kikiáltási ára 1 frt,
- 2) az irtás által nyert faanyag a haszonbérlet illeti,
- 3) bérlet a kiirtott területe szabad gazdálkodásra használhatja.
- 4) bérlet köteles holdankinti 10 frt. birság és szerződészegés terhe alatt minden évben szeptember 30-ig a bérbevett területnek legalább 1/3 részét 20 cm. mélységig tisztán kiirtani és felszántani.

Utó vagy elkéssetten érkezett ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

Temes-Rékás, 1899. évi szept. hó 18-án.

M. kir. kincst. tisztartóság.

Nyilvános köszönet.

Alulírott «Császár» községbeli lakosok, kik a folyó évi augusztus hó 2-án helységükben pusztított tüszvész alkalmával leégtünk s a **Hazai általános biztosító részvénytársaságnál** voltunk biztosítva, a társaság irántunk tanusított eljárása következtében nem mulaszthatjuk el hálánk jeléül következő nyilatkozat nyilvánosságra való hozatalát.

Kijelentjük ezennel, miszerint augusztus hó 2-án tüszvész által okozott kárunk a **Hazai általános biztosító részvénytársaság** által a lehető legrovidebb idő alatt legcoulánsabban teljes meglegedésünkre fölbecsültetett és kifizettetett. Az igazságnak megfelelően felemlitjük, miszerint a Hazai általános biztosító részvénytársaság által kiküldött becselőmérnök valamennyi érdekelt biztosító társulat kárbecslői közül mint a legelső jelent meg a helyszínén s azonnal hozzá fogott a becselési munkálatokhoz s ennek következtében vált lehetségessé az, hogy a **Hazai általános biztosító részvénytársaság** daczára annak, hogy majdnem a legszámosabb káresete volt, mint legelső készült el a kárbecsléssel, — miért is inditva éreztük magunkat a **Hazai általános biztosító részvénytársaságnak** ezen uton hálánkat és köszönetünket kifejezni.

Kelt Császár, 1899 évi augusztus hó.
Paksi József Fazekas János
Beke János Molnár Mihály
Fülöp József Molnár János
Rózsa Mihály Molnár József
Pulay János A. Kincses János

Das Zinshaus

in Román-Lugos Faurgasse Nr. 13/832 sammt dazu gehörige 10 Joch prima Feld sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer Dr. Paul Szirma Advokat in Buziás. 4—8

Tafeltrauben

edelste Sorten

versende ich in Postkörbchen zu 5 Kilo franco 1 fl. 80 kr. mittelst Nachnahme.

Dr. ARMIN KÖNIG

Weingartenbesitzer

VERSECK.

2—2

Zu verpachten

um jeden Preis, ist das an der Bogszanerstrasse gelegene neuerbaute

ZINSHAUS

sammt Garten,

Sommer-Restoration,

grosses Geschäftslokal, Eisgrube, Stall, grosser Früchtenboden etc.

Beziehbar am 1. November 1. J.

Näheres in der Administration dieses

Blattes.

Der nächste

Lugoser Jahrmarkt

findet am

20., 21. und 22. Oktober

statt.

2—3

Der Stadtmagistrat.

Eine schöne

Wohnung

Faugasse Nr. 1, bestehend aus 5 Zimmer, Badezimmer und bequeme Nebenlokalitäten, eventuell auch mit

STALLUNG

ist ab 15. Oktober oder 1. November

1. J. zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei

David Schwarz' Söhne

Temesváregasse.

M. Breitenstein's

Verlags-Buchhandlung u. Antiquariat

Wien, IX/3, Währingerstrasse 5—7.

Versendet seinen soeben erschienenen grossen

KATALOG

(ca. 100 Seiten), enthaltend Tausende guter Bücher aus allen Gebieten zu enorm billigen Preisen.

Fortwährender Büchereinkauf.

Ebenda auch Verlag der Wiener Illustrierten Frauenzeitung. 4—10

Pariser Louvre

SPECIALHAUS

für

DAMENHOCHMODE

ausschliesslich in

Stoffe, Seide, Teppiche und Confection

wurde in Temesvár, Stadt Prinz-Eugengasse Palais Cordier eröffnet, und

ladet zum Kaufe ergebenst ein

PARISER LOUVRE

Temesvár, Stadt Prinz-Eugengasse, Palais Cordier.

Streng festgesetzte Preise.

Streng festgesetzte Preise.

2—3